

Kultur | Zu einer interessanten Vernissage

«Grosses Geschenk fürs Goms»

GLURINGEN | Am vergangenen Samstagabend fand in der Mehrzweckhalle unter der Moderation von Martin Nanzer die Vernissage des von Tony Lager und Bernhard «Gioco» Schmid in Mundart geschriebenen Gedicht- und Sagenbuches «Hinä gää mär z Aabäsizz» statt.

Der Saal mit Empore vermochte die überaus grosse Zahl von Sprachinteressierten kaum zu fassen. Zur Vernissage waren neben den Angehörigen der Autoren auch der nun betagte ehemalige Rotten-Verlag-Mitgründer Professor Dr. Louis Carlen, Verlagsleiter Rico Erpen, Grafikerin Sonja Walther und dann der Präsident der Gemeinde Goms, Gerhard Kiechler, sowie Gemeinderätin Karolin Wirthner erschienen. Kiechler hatte das Vorwort zum Buch geschrieben, Wirthner sprach dann den Autoren freundliche Worte der Anerkennung und des Dankes aus. Moderator Nanzer, der den Abend sehr gekonnt und geistreich leitete, konnte auch das Musik-Ensemble «Bächi-Troubadours» begrüssen und mehrmals auftreten lassen. Man stellte mit Vergnügen fest, dass in dieser Musikgruppe auch die beiden Buchautoren eifrig mitmachen. Sie stellten sich dann gegenseitig vor und lasen unter grossem Applaus eines angeregten und freudig erregten Publikums Texte ihres Werkes.

Ein kulturelles Heimat-Buch

Die beiden Autoren haben mit ihrem grossen, farbigen und schon grafisch hervorragend



Sie hielten «Aabäsizz». Verlagsleiter Rico Erpen, Grafikerin Sonja Walther, Autor Bernhard «Gioco» Schmid, Autor Tony Lager, Moderator Martin Nanzer (von links).

FOTO WB

gestalteten Band (287 Seiten, ISBN 978-3-906118-80-2) ein sehr bedeutendes kulturelles Heimat-Buch geschaffen, das jemand an diesem sehr gefreuten Kulturabend als «grosses Geschenk für das Goms» bezeichnete. In dieses Lob stimmten in ihren Ansprachen auch René Salzgeber und Rosemarie Tscherrig ein, die den Autoren seit vielen Jahren persönlich sehr nahe stehen. Dem ist hinzuzufügen, dass dieser schöne Band, der im «Walliser Boten» bereits vorgestellt wurde, ein Geschenk nicht nur für das Goms, sondern für unsere Mundart überhaupt ist. Diese wird, wie man täglich feststellen kann, durch die Mobilität

der Bevölkerung und die modernen Medien bedroht und nähert sich im Haupttal des Oberwallis einer einzigen allgemeinen Grundsprache. Die Seitentäler und auch das Goms vermochten diesbezüglich noch mehr Eigenart zu bewahren. Das Buch Lager/Schmid ist in diesem Sinne ein wahrer kultureller Schatz. Die Gedichte von Anton Lager atmen mit ihrem Humor, ihrer Besinnlichkeit, ihrer sprachlichen Echtheit und Kraft ganz den Geist der Gommer Bevölkerung und Kultur. Im Band sind die Gedichte auch in Schriftdeutsch übersetzt und damit gar für Nichtwalliser erschlossen. Dass diese Gedichte und die von «Gioco»

prächtig erzählten Walliser Sagen mittels QR-Code auch hör- und sichtbar gemacht sind, ist sehr publikumsfreundlich. Beispiel: www.aabäsizz.ch/23 lässt am Handy das Gedicht über den «Gratzug» (Seite 23) hören oder unter www.aabäsizz/182 erzählt «Gioco» die Sage «Der Totentanz an Rischinen», die im Buch auf Seite 182 steht. Die eingestreuerten schriftdeutschen Sagen, Zeichnungen mehrerer Künstler und Fotos, aber auch erklärende Texte und Wortdeutungen machen das Buch zu einer wahren Fundgrube. Es setzt auf dem Gebiet der Mundart-Literatur durch Aufmachung und Inhalt ein grosses Zeichen.

ag.